



## Mehr Sozialarbeit LINKE will Stellen in der Südstadt aufstocken

Ob am Fritz-Kühn-Platz oder neuerdings am Mühlentor: Immer wieder kommt es zu Beschwerden über Trinkgelage, Ruhestörungen oder andere Probleme.

Seit Jahren weist DIE LINKE darauf hin, dass ordnungspolitische Maßnahmen nur zur Verlagerung führt. Sie fordert stattdessen eine Arbeit am Menschen und daher mehr Sozialarbeiterstellen.

Seite 3



## Parkhalle dicht: LINKE erwägt Bürgerentscheid

Braucht Iserlohn eine Veranstaltungshalle und wo soll sie stehen?

Wegen Einsturzgefahr wurde Anfang Dezember die Parkhalle geschlossen. Der Rat der Stadt hat in seiner letzten Sitzung 2017 bereits den Abriss beschlossen. Die Stadt steht nun vor der Frage, wie es mit dem „Veranstaltungsort Iserlohn“ weitergeht.

Wird es eine neue Halle geben? Wenn ja: Wie groß soll sie werden? Wo soll sie stehen? Welche Art von Veranstaltungen sollen dort stattfinden? Das sind viele offene Fragen, denen sich der Stadtrat in einer Sondersitzung Ende Januar zu nähern versuchte.

Weil CDU, SPD und AFD ohne Prüfung von Alternativen den mit 30 Mio. Euro Kosten bezifferten Standort unterhalb des Parktheaters festgelegt haben, erwägt DIE LINKE nun einen Bürgerentscheid.

Mehr auf Seite 2

## KOMMENTAR

### Lebendige Stadtteile

von Manuel Huff  
(Fraktionsgeschäftsführer)



Seit vielen Jahren engagiere ich mich gemeinsam mit meiner Fraktion sowie zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern für den Stadtteil Nußberg. Dabei geht es um mehr als das ein oder andere Einzelthema, ganz gleich, ob Grundschulerhalt, Verbesserungen für die Gesamtschule oder die versuchte Rettung des Ortlohnparcs.

Es geht um lebendige Stadtteile und damit insgesamt um eine funktionierende Stadt. Was ist ein Stadtteil ohne Grundschule oder Kindertagesstätte, ohne Nahversorgung, oder ohne Grünflächen und Erholungsmöglichkeiten? Und was ist ein Stadtteil ohne das Engagement der Menschen, die in ihm leben?

Nichts anderes, als ein toter Stadtteil. Das wissen die Menschen am Nußberg genauso wie in vielen anderen Bereichen Iserlohns.

Wir brauchen keine Grundschulschließungen nach Kasenlage und auch keine Investoren aus Bayern, die sich an Wohnanlagen am Nußberg bereichern!

Wir möchten eine Stadt, die für die Menschen da ist, die in ihr leben. Lassen Sie uns gemeinsam dafür kämpfen.

Mit freundlichen Grüßen

Manuel Huff



### Nußberg-Gesamtschule: Schülerprotest zeigt Wirkung



Seit vielen Jahren gibt es an der Gesamtschule am Nußberg räumliche Probleme. Die Schülerinnen und Schüler ha-

ben daher gegen die Container-Anlagen protestiert. Nun sollen erste Verbesserungen folgen.

Seite 2



Ob beim Ordnungsamt, im Bereich der Grundsicherung oder im Ingenieurbereich: im

Iserlohner Rathaus herrscht Personalnotstand.

Seite 2

**Außerdem: Digitalisierung, Verwaltungsspitze und mehr.**

## Parkhalle dicht: LINKE erwägt Bürgerentscheid Braucht Iserlohn eine Veranstaltungshalle und wo soll sie stehen?

Das ging schnell. Einsturzgefahr: Von einem Tag auf den anderen war die Parkhalle geschlossen. Nach einer intensiven Debatte im Rat und der Vorfestlegung durch CDU und SPD auf die Alexanderhöhe, erwägt DIE LINKE einen Bürgerentscheid zu beantragen.

Es war eine Frage der Zeit, bis das in den 70ern errichtete Provisorium abgerissen werden musste. Die Geschwindigkeit hat dann doch überrascht, so dass es insbesondere die Pächter wie das Pirates oder die Hacienda hart getroffen hat.

Nach dem Abrissbeschluss im Dezember traf sich der Rat Ende Januar zu einer Sonder-sitzung. Während CDU und SPD gemeinsam mit der AfD ohne weitere Prüfung für eine neue Halle im Bereich der Alexanderhöhe stimmten, wollten GRÜNE, UWG-Piraten und DIE LINKE ergebnisoffene Bedarfsanalysen und Nutzungskonzepte für eine Veranstaltungshalle in Iserlohn.

„Es ist nicht nachvollziehbar, dass trotz aller rechtlichen Unwägbarkeiten und der möglicherweise extrem teuren Gründung wegen des Felsbodens andere Standorte wie der ehemalige Güterbahnhof nicht einmal betrachtet werden sollen“, kommentiert LINKEN-Chef Oliver Ruhnert die Entscheidung.

Da es sich bei einer Veranstaltungshalle um eine Investition für die nächsten Jahrzehnte handelt, und die Verwaltung die Kosten am Standort Alexanderhöhe mit rund 30 Mio. Euro beziffert hat, - man dürfte eher von mehr ausgehen - erwägt die Linksfraktion einen Bürgerentscheid.

Ruhnert: „Auch wenn wir der Auffassung sind, dass eine Veranstaltungshalle für Iserlohn sinnvoll ist, wollen wir diese Grundsatzentscheidung ebenso durch den Bürger fällen lassen, wie die Frage, ob neben der Alexanderhöhe auch andere Standorte untersucht werden sollen.“



## Nußberg: Verbesserungen für Gesamtschule

Mit einer gelungenen Protestaktion konnte die Schülerschaft der Gesamtschule Nußberg auf die vielfältigen Probleme an ihrer Schule aufmerksam machen. DIE LINKE reagierte prompt.

Seit vielen Jahren werden einige Schülerinnen und Schüler an der Gesamtschule am Nußberg in einer provisorischen Container-Anlage unterrichtet. Die Probleme sind seit vielen Jahren bekannt: eine ungenügende Heizungsanlage, schlechter Reinigungszustand, gerade im Winter, Probleme mit der Akustik, kein W-Lan-Empfang.

Der medienwirksame Protest brachte nun endlich Bewegung in die Sache, so dass auf Initiative der Fraktion DIE LINKE in den Ratsgremien entsprechende Verbesserungen erreicht

werden konnten. Doch eine endgültige Lösung ist das nicht. DIE LINKE will daher schnell Klarheit am Standort: Der Schließungsbeschluss für die angrenzende Grundschule muss zurückgenommen werden. Dann können endlich die Planungen für die Erweiterung der Gesamtschule fortgesetzt werden.

Kurzfristig soll nach dem Willen der Linksfraktion die bisherige Container-Anlage abgebaut werden, und an anderer Stelle sollen neue Baumodule aufgestellt werden. Diese sind nahezu wie moderne Klassenzimmer, und durch den Abbau der bisherigen Anlage würde das Baufeld frei für die geplanten Erweiterungen wie Mensa, Forum und zusätzliche Klassenzimmer.



Immer häufiger können Stellen im Rathaus nicht besetzt werden. Das ist das Ergebnis einer Anfrage der Linksfraktion.

Monatelang konnten Stellen im Bereich des Ordnungsdienstes nicht besetzt werden. Ein Problem, das insbesondere bei der Diskussion um die Sicherheit im Innenstadtbereich deutlich wurde, da die von der Politik eingeforderten Kontrollgänge insbesondere in den Abendstunden nicht geleistet werden konnten.

Auch in anderen Bereichen führt der Personalmangel zu nicht erledigten Aufgaben. Nur mühsam konnten zwei Architektenstellen bei dem städtischen Immobilienbetrieb KIM besetzt werden. Die monatelangen Ausfälle führten dazu, dass notwendige Investitionen teilweise geschoben werden mussten, weil die Planungsleistungen nicht erbracht werden konnten. Ein Problem, das in vielen Kommunen auf der Tagesordnung steht.

Nach Auskunft des Städtetags können sogar in einigen Städten durch den Personalmangel Fördergelder nicht rechtzeitig abgerufen werden. Das ist ein Ergebnis jahrelanger so-

genannter „Sparpolitik“: Stellen wurden gekürzt, Investitionen nicht getätigt.

Viele Bereiche betroffen

Zurück nach Iserlohn: auch im Bereich der Kindertagesstätten, in der Offenen Ganztagschule oder in der Pflege im Seniorenzentrum Waldstadt Iserlohn gibt es Schwierigkeiten, die Stellen zu besetzen. „Unsere Anfrage war richtig und zeigt, dass es viele Baustellen innerhalb der Verwaltung gibt. Dass wir darüber erst auf Nachfrage informiert werden, und die gesamte Politik darüber im Unklaren gelassen wurde, ist ein Unding“, kommentiert der Vorsitzende der Linksfraktion Oliver Ruhnert.

Es sei Aufgabe des Bürgermeisters als Chef der Verwaltung dafür Sorge zu tragen, dass die Stadt Iserlohn in allen Bereichen voll handlungsfähig ist und die Politik rechtzeitig zu informieren, wo es hakt. Ruhnert: „Sowohl vom Bürgermeister als auch vom Personalrat hätten wir erwartet, dass man die Politik auf die Probleme hinweist. Wir werden den Bürgermeister darauf drängen, hier Lösungswege aufzuzeigen.“

## Veränderte Verwaltungsspitze Katrin Brenner hat die Stadt verklagt

Die Verwaltungsspitze der Stadt hat sich geändert. Die Posten-Posse (wir berichten) hatte allerdings einen krönenden Abschluss.

Die gescheiterte CDU-Bürgermeisterkandidatin Katrin Brenner hat nach ihrer nicht erfolgten Wiederwahl zur 1. Beigeordneten gegen die Stadt Iserlohn geklagt. Das Verwaltungsgericht Arnsberg gab der Klägerin in erster Instanz aufgrund eines Formfehlers Recht. Brenner hatte zwar schon einen neuen Job in der Privatwirtschaft in der Tasche, ließ es sich allerdings nicht

nehmen nochmal nachzutreten, nachdem ihr der Rat der Stadt Iserlohn bei der Beigeordnetenwahl eine weitere Amtszeit verweigerte.



Die zwischen Stadt und Brenner gefundene „einvernehmliche Art der Lösung“ hat DIE LINKE abgelehnt, über den Inhalt ist - leider - Stillschweigen zu wahren.

Elegante Abschiede sehen wohl anders aus ....!

## EDITORIAL



### Wir für Iserlohn!

Liebe Iserlohner/innen,

die ersten Wochen des neuen Jahres haben wir bereits wieder hinter uns gebracht und ich hoffe, allen Lesern mit der neuen Ausgabe unserer „Rotlicht“ eine Freude zu machen. Es ist unserer Fraktion besonders wichtig, regelmäßig über die Arbeit der LINKEN im Rat zu berichten.

Zudem glauben wir, dass alle Leser so die Möglichkeit haben, manche Dinge besser nachvollziehen zu können und sich somit ein eigenes Bild von der Politik in Iserlohn zu machen.

Inzwischen haben wir sogar die ersten Nachmacher unserer Idee, aber jeder weiß ja, die Kopie ist niemals so gut wie das Original...

Als Vorsitzender der Linken-Fraktion freue ich mich besonders über Feedback zu unseren Artikeln.

Wer also Lust hat darauf zu antworten, Anregungen zu geben oder sonstige Dinge mitteilen möchte, der hat die Möglichkeit uns unter [fraktion@dielinke-iserlohn.de](mailto:fraktion@dielinke-iserlohn.de) oder per Post an DIE LINKE im Iserlohner Rathaus zu erreichen!

Politik ist spannender geworden in dieser Stadt und ich denke, dies ist vor allem auch ein Verdienst der vielen engagierten Mitglieder unserer Fraktion!

Unbequeme Fragen und Anträge haben dazu geführt, dass wieder genauer hingeschaut wird!

Die Zeit des alles Abnicken ist vorbei, das gefällt mir!

Mit freundlichen Grüßen,

Oliver Ruhnert  
Fraktionsvorsitzender

## Südliche Innenstadt: Zusätzliche Sozialarbeiterstelle notwendig



„Man kann sozialpolitische Fehler nicht mit ordnungspolitischen Maßnahmen korrigieren“ konstatiert Andreas Seckelmann, von der Iserlohner Linksfraktion.

Doch genau das wird seit Jahren in der südlichen Innenstadt versucht. Die Menschen, die sich oft im Bereich der Treppe zum Fritz-Kühn-Platz aufhalten, sollen dort anscheinend einfach nur weg. Anders sei es nicht zu interpretieren, wenn CDU Ratsherren dort „mit eisernem Besen auskehren“ wollen, oder eine große Ratsmehrheit aus CDU, SPD, FDP, UWG und GRÜNEN vor einigen Jahren gegen die Stimmen der LINKEN ein rechtlich nicht haltbares Alkoholverbot verhängt hat.

Der seit rund 20 Jahren bundespolitisch betriebene massive Sozialabbau ist nicht ohne Folgen geblieben. Von Altersarmut betroffene Menschen, die in Mülleimern nach Pfand suchen, gehören deutschlandweit zum Stadtbild. Niedriglöh-

ner werden immer zahlreicher, viele müssen Aufstocken. Das heißt trotz Arbeit noch zum Amt gehen, weil der Lohn hinten und vorne nicht reicht. Aber alles scheint besser, als die Perspektivlosigkeit des Hartz-IV-Systems mit seiner unmenschlichen Sanktionspraxis. Die wachsende Zahl der Menschen ohne Perspektive zeigt sich in den Kommunen, auch in Iserlohn. Und hier gerade im Bereich der südlichen Innenstadt.

Doch Platzverweise oder andere Repressalien helfen den betroffenen Menschen nicht. Sie führen höchstens zu Verdrängung. DIE LINKE fordert stattdessen eine Ausweitung der Straßensozialarbeit, die von allen Parteien mit Ausnahme der LINKEN im Rahmen der sogenannten Haushaltskonsolidierung gekürzt wurde. Seckelmann: „Wir dürfen nicht nach der Devise ‚Aus den Augen, aus dem Sinn‘ vorgehen, sondern müssen mit den Menschen gemeinsam Lösungen finden.“

## Diebstahl auf dem Hauptfriedhof. Wer ist zuständig? Iserlohn soll selbst über Friedhöfe, Forst und Baumschutz entscheiden

Nur die Wenigsten werden die Gründung des gemeinsamen Stadtbetriebs Iserlohn-Hemer (SIH) als reine Erfolgsgeschichte beschreiben.

Das, was sich nach den Diebstählen von Grabstatuen und anderen metallenen Gegenständen auf dem Iserlohner Hauptfriedhof als Problem darstellte, ist ein klassischer Geburtsfehler: die Zuständigkeiten für die Friedhofsbelange sind größtenteils beim SIH angesiedelt.

### Wer ist zuständig?

Aufgrund von einigen Unklarheiten wurde letztendlich im Finanzausschuss (!) der Stadt Iserlohn beraten, wie dem Treiben der Diebe Einhalt geboten werden kann.

DIE LINKE fordert daher, die



Zuständigkeit für Friedhöfe genauso zur Stadt Iserlohn zurückzuholen, wie die Angelegenheiten des Stadtforsts und des Baumschutzes. Iserlohn müsse selbst über diese Themen entscheiden. So könne auch schneller reagiert werden. „Es ist vollkommen unsinnig,

## KURZ NOTIERT

### Gesamtschule Seilersee: Bauphase beginnt

Nach vielen Jahren intensiver Debatte, zahlreichen Beschlüssen und Verfahren ist es endlich soweit: die Bauphase der zweiten Iserlohner Gesamtschule am Seilersee hat begonnen. Im Juli 2019 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Dann kann die Gesamtschule Seilersee endlich in „ihr“ Gebäude umziehen.

### Weitergabe von Adres- sen an die Bundeswehr

Jedes Jahr werden die Adressen von Jugendlichen, die in Kürze das 18. Lebensjahr vollenden, zu Werbezwecken an die Bundeswehr übermittelt. DIE LINKE hatte beantragt, dass die jungen Menschen angeschrieben und auf ihr Widerspruchsrecht hingewiesen werden.

Deutschlandweit gibt es mittlerweile 2128 Minderjährige bei der Bundeswehr, Tendenz steigend. Insbesondere vor dem Hintergrund des Umbaus der Bundeswehr von einer Verteidigungsarmee zu einer Interventionsarmee sei dies eine bedenkliche Entwicklung.

dass Vertreter aus Hemer im Verwaltungsrat über unsere Friedhöfe mitentscheiden sollen“, verdeutlicht LINKEN-Fraktionsgeschäftsführer Manuel Huff. Die Stadt Hemer habe solche Kompetenzen nie abgegeben. Es sei an der Zeit, dass Iserlohn sich diese zurückhole.

# INITIATIVE VEREINSSPORT



## DIE LINKE. Iserlohn bringt Erstklässler kostenfrei in Vereine

Jedes fünfte Kind in Deutschland ist zu dick. Tendenz steigend. Auf diesen Umstand weisen Fachleute seit vielen Jahren hin, sprechen gar von einer Epidemie. DIE LINKE will dem in Iserlohn mit einer kostenfreien Vereinsmitgliedschaft „in der Schultüte“ begegnen.

wurde auf Antrag der Linksfraktion im Sportausschuss Anfang Februar beschlossen.



Ein Jahr lang soll jedem Erstklässler in Iserlohn die Mitgliedschaft in einem Sportverein von der Stadt bezahlt werden. Das

Die Initiative Vereinssport läuft ab dem kommenden Schuljahr. Die Stadt Iserlohn übernimmt damit bis zu 60 Euro für ein

Jahr Vereinsmitgliedschaft. Um die Auswahl an Sportarten möglichst umfangreich zu gestalten, soll die Verwaltung Gespräche mit den Vereinen führen, deren Jahresbeitrag darüber liegt.

„Wir erhoffen uns durch die Initiative einen positiven Effekt sowohl für die Gesundheit der Kinder als auch für den Iserlohner Vereinssport“, so LINKEN-Fraktionsvorsitzender Oliver Ruhnert.



## Verzögerungen am Bau: LINKE fordert Vertragsstrafen Insbesondere Sportstätten werden regelmäßig zu spät fertig

Was haben das Hemberg-Stadion, die Sporthalle in Kalthof und das Willi-Vieler-Stadion in Oestrich gemeinsam? An allen drei Sportstätten wurden in 2017 Bauarbeiten durchgeführt – und alle wurden erheblich später fertiggestellt, als geplant.

sie gerade Zeit hatte. Für die Nutzervereine (FC Iserlohn, SF Oestrich) ein großes Problem, denn die Kapazitäten auf den Iserlohner Sportplätzen sind mehr als ausgereizt. Ausweichmöglichkeiten praktisch nicht

erläutert Manuel Huff, Mitglied der Fraktion DIE LINKE im Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung. Die Stadt müsse verlässlich planen können. Dabei könne es natürlich bei jeder Baustelle aus zwingenden

Die Auswirkungen auf den Spiel- und Trainingsbetrieb für die Nutzervereine sowie den Schulsport sind bei solchen Verzögerungen ein großes Problem. Die Sporthalle in Kalthof sollte eigentlich rechtzeitig zum Schulstart nach den Sommerferien Ende August fertiggestellt sein – fast zwei Monate gingen jedoch noch ins Land, bis der Betrieb in der Halle wieder ordnungsgemäß aufgenommen werden konnte. Das beauftragte Unternehmen war schlicht und einfach nicht zum vereinbarten Termin erschienen.



Oliver Ruhnert beim Ortstermin im Willi-Vieler-Stadion

Bei der Verlegung eines neuen Kunstrasenbelags und weiterer Arbeiten im Willi-Vieler-Stadion gab es ähnliche Probleme. Auch hier kam die für den Kunstrasenbelag zuständige Firma sozusagen dann, wenn

vorhanden. Der Tribünen-Rückbau im Hemberg-Stadion verzögerte sich ebenfalls um einige Wochen.

„Wir haben die Probleme beim Bau von Sportstätten zum Anlass genommen, bei zukünftigen Bauten Vertragsstrafen vorzusehen, sollte es zu Zeitüberschreitungen kommen“,

Sachgründen Verzögerungen geben. Wenn jedoch beauftragte Firmen die Termine selbst verschuldet nicht halten können, müsse es eine Handhabe geben. Die Verwaltung hat auf den Vorstoß der LINKEN reagiert. Zwar wolle man nicht generell auf Vertragsstrafen setzen, aber diese Option in Zukunft stärker nutzen.

## Digitalisierung: Iserlohn als Modellkommune



Digitalisierung ist derzeit in aller Munde. Grund genug für die Fraktion DIE LINKE das Thema aufzugreifen, damit sich die Stadt Iserlohn um einen Platz als Modellkommune bewirbt.

Das Land NRW hat dafür einen Fördertopf mit einem mittleren zweistelligen Millionenbetrag angekündigt. Die Modellkommunen sollen die Bereiche „Öffentliche Verwaltung – eGovernment“ und „Stadtentwicklung“ mit den Sektoren Energie, Gesundheit, Verkehr, Bildung, Handel, Sicherheit, Tourismus und Lebensqualität digitalisieren.

Durch die Pläne das Iserlohner Rathaus komplett zu sanieren bietet sich eine nahezu einmalige Gelegenheit, die „Verwaltung der Zukunft“ auf den Weg zu bringen und sich Gedanken zu machen, wie ein modernes Rathaus funktionieren soll. In dem Bereich Stadtentwicklung können die Stadtwerke beispielsweise in den Bereichen E-Mobilität oder intelligente Zähler („Smart Meter“) unterstützen.

„Nur wenn wir die Digitalisierung selbst gestalten, und dabei in erster Linie die Menschen in den Blick nehmen und nicht eine Profitmaximierung, können wir als Gesellschaft insgesamt davon profitieren“, kommentiert Manuel Huff, Geschäftsführer der Fraktion DIE LINKE den Vorstoß.

Einsparpotenziale können an anderer Stelle eingesetzt werden, um wieder mehr am Menschen zu arbeiten. Würde beispielsweise eine Verwaltungsstelle durch digitale Arbeitsprozesse nicht mehr nötig sein, so könnte dafür eine zusätzliche Sozialarbeiterstelle oder eine Stelle bei den Stadtbetrieben geschaffen werden.

## Die nächste ROTLICHT erscheint im Sommer 2018

So erreichen Sie uns:

Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Iserlohn, Raum 104a, Schillerplatz 7, 58636 Iserlohn  
Tel 02371 / 217 1075, Fax 02371 / 217 10 76

email: [fraktion@dielinke-iserlohn.de](mailto:fraktion@dielinke-iserlohn.de)

Öffnungszeiten: Mo & Do 13:00 - 17:00 Uhr, Di 09:00 - 14:00 Uhr

Internet: [www.dielinke-iserlohn.de](http://www.dielinke-iserlohn.de) | Facebook: [www.facebook.com/dielinke.iserlohn](http://www.facebook.com/dielinke.iserlohn)

**DIE LINKE.**  
Fraktion im Rat der Stadt Iserlohn



V.i.S.d.P.: Oliver Ruhnert,  
Schillerplatz 7, 58636 Iserlohn  
Redaktion: Manuel Huff